

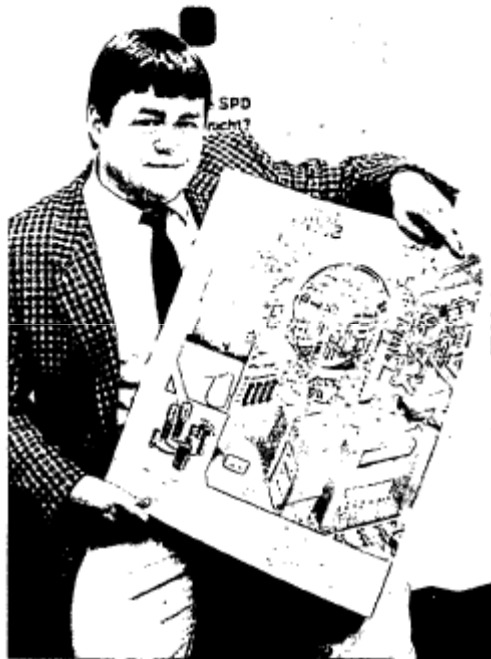
Neue Ideen gegen alte Konzepte

- oder –

**die alten Konzepte waren gar
nicht so schlecht, sie wurden nur
nie umgesetzt -**

Neues aus dem Jahr 1987

Noch bedenklicher findet der Sozialdemokrat eine andere Folge der TWS-Energiepolitik: Der günstige Nachtstrom behindert den Ausbau des Fernwärmenetzes und umweltfreundlicher Blockheizkraftwerke oder der Wärme-Kraft-Koppelung, weil er die Preise verzerrt. Sind die anderen Energieträger erst mal verdrängt, ertönt der Ruf nach neuen Kernkraftwerken.



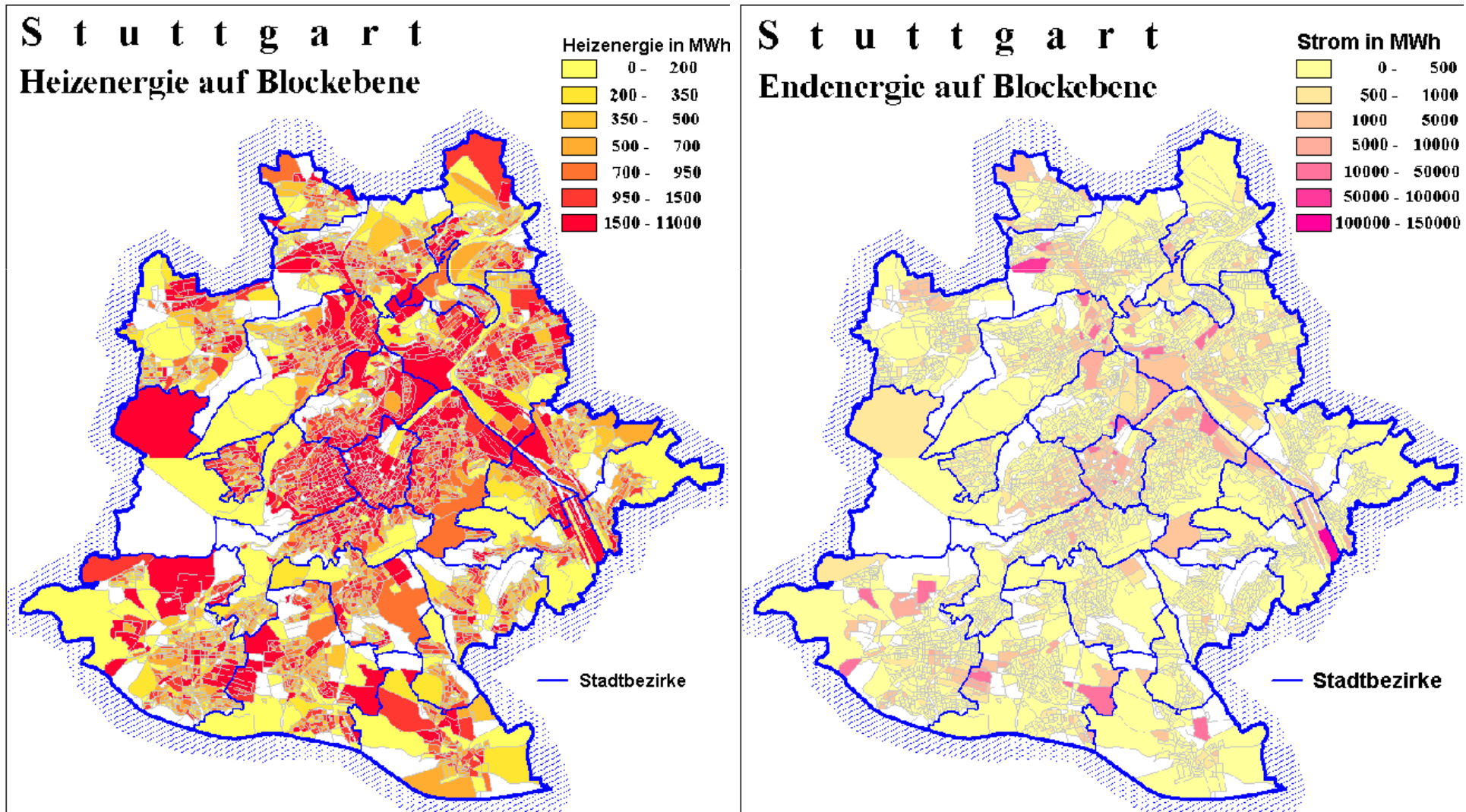
Was war geschehen? Die TWS stand kurz vor der Inbetriebnahme des GKN II und musste Strom loswerden!

In der Ameisenbergschule war ein elektrisch beheizter Kessel installiert worden. Heinz Brüderlein verhandelte gerade mit Bosch über die Installation eines 20.000 l Heizkessels in dem Prozesswasser auf 200 °C erhitzt werden sollte – natürlich mit gutem Atomstrom

Auch die Bürger waren schon aktiv

- 25.04.96 übergibt die Greenpeace-Gruppe Stuttgart zusammen mit 4 Stuttgarter Greenteams 14.800 Unterschriften für eine zukunftsorientierte Energieversorgung ohne ATOMSTROM
- Schwerpunkt ist dabei die effizientere Energieerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Hier sind in Stuttgart mit dem vorhandenen Fernwärmenetz günstige Voraussetzungen für einen stärkeren KWK-Einsatz gegeben. Aber auch die dezentralen BHKW-Anlagen, etwa in derzeitigen Stromheizwerken der TWS, sind ein wichtiges Element.

Wir hatten 1997 perfekte Informationen



Wir hatten auch die richtigen Ziele

Anuszüge aus dem Energiekonzept der Stadt Stuttgart 1997

- **Effizienzsteigerung**

E2.1 verstärkte Modernisierung von Heizungsanlagen

E2.2 Kraft-Wärme-Kopplung in Stuttgart

E2.3 Energierückgewinnungsanlagen im Gas-/Wassernetz

- **verstärkte Substitution kohlenstoffreicher Energieträger**

E3.2 thermische Solarenergie (Information und Förderprogramm)

E3.3 Windenergie (Information und Förderprogramm)

E3.4 Biogas/Biomasse (Potentialermittlung/Förderprogramm)

E3.5 Photovoltaik (Information und Förderprogramm)

- **Energiedienstleistungsaktivitäten der TWS AG**

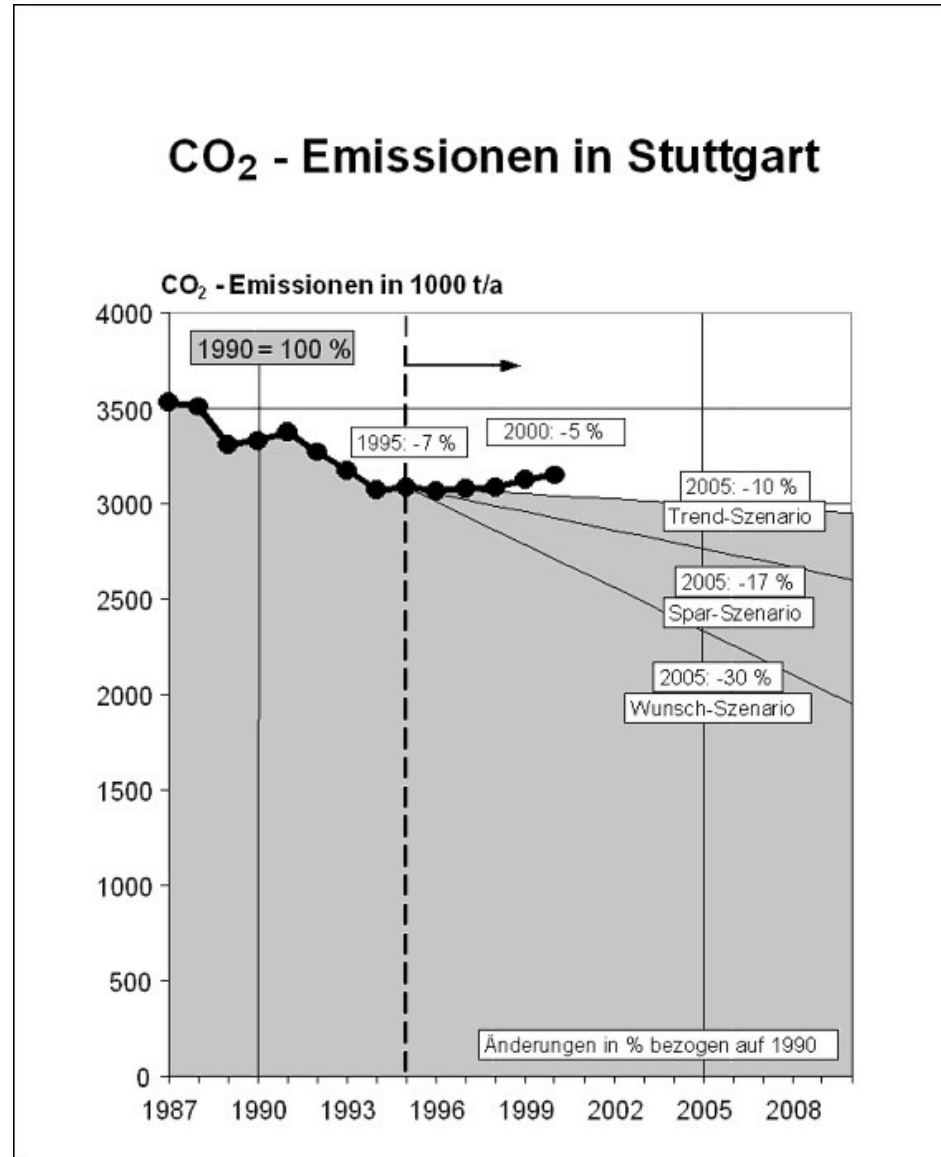
E4.2 LCP-Konzept für TWS AG

E4.3 Tarifgestaltung zur Finanzierung von regenerativen Energien

- Usw. usw.

Senkung des CO₂-Ausstoßes bis 2005 um 30 % (Bezug 1990)

Und das Ergebnis...



Das vom Gemeinderat beschlossene Ziel einer 30 %-igen CO₂-Reduktion zwischen 1990 und 2005 wurde damit trotz aller Bemühungen und direkt bzw. indirekt bereitgestellter Mittel in Höhe von über 50 Mio. Euro verfehlt.

Bis 2008 wurden -12 % bei CO₂ erreicht

Bei der Gesamtenergie wurde nur eine Minderung um 4,8 % erreicht

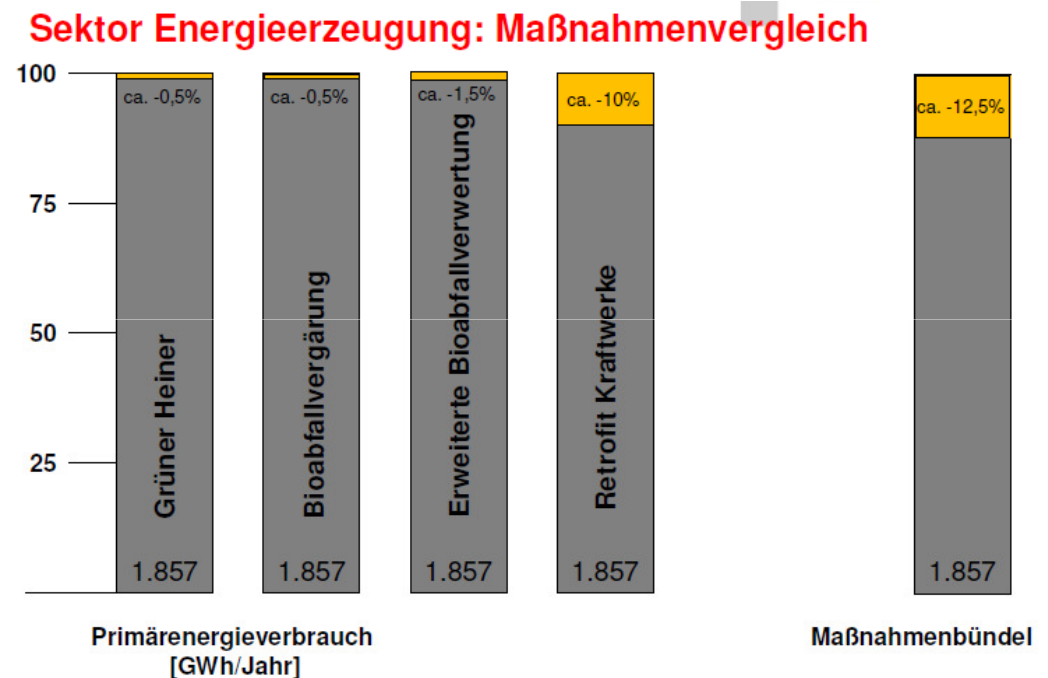
SEE – Stadt mit Energieeffizienz

„Das Geheimprojekt“

- Das Projekt ist insgesamt gut
- Es werden umfangreich Optimierungspotenziale beim Energieverbrauch untersucht auch Tabuthemen wie Null-Tarif im ÖPNV werden untersucht

aber....

- KWK kommt praktisch nicht vor



Stuttgart hat Guten Willen aber keine Instrumente – wo ist Die Bewegung?

- Stuttgart befasst sich seit 20 Jahren mit der Energie, Stuttgart hat fest vereinbarte Ziele
- Stuttgart ist im Kleinen durchaus erfolgreich, z. B. energetische Sanierung von Schulen
- Es wird aber keine Wirkung in die Breite erzielt:
 - Es fehlt das eigene Know-how, Es fehlt an Mitteln
 - Es fehlt an Möglichkeiten zur Gestaltung der Energieversorgung, hier agiert im Rahmen der Satzung die EnBW
 - Es fehlen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Energieerzeugung, hier agiert ausschließlich die EnBW
- Entscheidend: Wir stehen vor einer Systementscheidung zentrale oder dezentrale Energieversorgung... und Die Bewegung.....